

# Konrad Königsberger

**Am 4. Oktober 2005 wurde Prof. Konrad Königsberger, emeritierter Ordinarius für Höhere Mathematik der TU München, im Alter von 69 Jahren plötzlich aus dem Leben gerissen.**

Konrad Königsberger, geboren am 22. Februar 1936 in Deggenau, begann das Studium der Mathematik und Physik 1954 an der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) und promovierte bereits 1960 bei Prof. Karl Stein. Nach seinen Assistententätigkeiten an der LMU und bei Prof. Hans Grauert an der Universität Göttingen besuchte er als Stipendiat der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) die Universität Moskau von 1965 bis 68. Wieder zurück, habilitierte er sich 1969 an der LMU; drei Jahre später wurde er zum Ordinarius an die Universität Würzburg berufen. 1975 nahm er einen Ruf an die TUM als Nachfolger von Prof. Klaus Samelson an, der auf einen neugeschaffenen Informatik-Lehrstuhl gewechselt war.



Konrad Königsberger Foto: privat

Königsberger hat sich von Anfang an für eine anschauliche und dennoch präzise Darstellung der Analysis für die ersten vier Studiensemester eingesetzt. Mit seiner ihm eigenen Energie und Ausdauer hat er versucht, seine Sicht dieser umfangreichen und grundlegenden Materie den Studierenden möglichst anschaulich und doch logisch darzulegen, ohne sich in Formalitäten zu verlieren. Er war stets bestrebt, neuere Entwicklungen mit einzubeziehen. Dieses Ringen spiegelt sich in den Änderungen seiner Lehrbücher »Analysis 1« und »Analysis 2« bei jeder Neuauflage wider. Seine Vorlesungen waren gekonnt mit lehrreichen und oft amüsanten historischen Anmerkungen gewürzt. Eingehend hat er sich mit dem Entwurf der Übungsaufgaben

beschäftigt, damit Vorlesung plus Übung als Ganzes möglichst einprägsam auf die Studenten wirkte.

Als einer der Direktoren des Instituts für Mathematik war er an allen wichtigen Entscheidungen beteiligt und hat seinen Teil der administrativen Pflichten wahrgenommen. Von 1988 bis 1990 war er Dekan der damaligen Institute für Mathematik, Angewandte Mathematik und Informatik. Emeritiert wurde Konrad Königsberger 2002.

*Konrad Penzkofer*